



**Andreas Luther**

(Kiel University, Germany)

## ARTABANOS UND DIE MEDER

**Keywords:** Artabanos II, Parthia, Arsakids, Media Atropatene, Greater Media

### 1.

Über die inneren Verhältnisse des Partherreiches um die Zeitenwende und zu Beginn des 1. nachchristlichen Jahrhunderts sind wir – bedingt durch die notorische Quellenarmut – leider nur unzureichend unterrichtet. Daher bleiben manche Aspekte der Ereignisgeschichte ebenso unsicher wie viele Details der Chronologie. Fest steht: die unmittelbar vor Artabanos II.<sup>1</sup> regierenden Könige verloren ihren Thron durch Flucht oder Mord: Phraates IV. war um 3/2 v. Chr. durch seinen Sohn Phraatakes / Phraates V. ermordet worden; letzterer konnte sich selbst nur bis zum Jahre 4 n. Chr. auf dem Thron halten, mußte dann zu Augustus fliehen und kam schließlich um.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Die Numerierung der parthischen Könige des Namens Artabanos in der Forschungsliteratur war seit jeher schwankend (hauptsächlich auf Grund einer Passage bei Iust. *Prol.* 41 [*successores deinde eius Artabanus et Tigranes cognomine Deus, a quo subacta est Media et Mesopotamia*], bei der umstritten war, wie der dort erwähnte Artabanos historisch einzuordnen ist); für den in diesem Beitrag behandelten Artabanos findet man hauptsächlich in älterer Literatur die Bezeichnung „Artabanos III.“, in der jüngeren zumeist „Artabanos II.“; nun bezeichnet ihn Assar 2017, 12 Anm. 7 (nach Assar 2011, 114, 119, 135) als „Artabanos IV.“. Wir bezeichnen ihn hier als „Artabanos II.“.

<sup>2</sup> Ios. *Ant.* 18.43: [Φραατάκης] καὶ δι' ἀμφοτέρω μισηθεὶς οὐδὲν ἡσπόνως τῆς πατροκτονίας τὸ μῦθος τοῦ μητρὸς ἔρωτος τιθεμένων τῶν ὑπηκόων, στάσει περιελαθεὶς πρότερον ἢ φῶναι μέγας ἐξέπεσε τῶν πραγμάτων καὶ οὕτως θνήσκει. Er floh zu den Römern, RGDA 32: *ad me supplices confugerunt reges Parthorum Tiridates et postea Phrates regis Phratis filius*. Ziegler 1964, 56. Wie Phraatakes/Phraates V. umkam, bleibt offen. Tarn 1932, 834 bezieht allerdings die Erwähnung des geflüchteten Königs Phraates, Sohnes des Phraates, in RGDA 32 nicht auf Phraatakes, sondern auf einen Prinzen mit Königstitel, der im Kontext der Usurpation des Tiridates um 26/25 v. Chr. zu Augustus geflohen sei. Ähnlich nun auch Assar 2011, 129, 132–133. Vgl. Moscovich 1972, 211–212, 228–229 mit Anm. 11. Dies kann kaum zutreffen, denn einerseits ereignete sich die Flucht des Phraates „später“ (*postea* – also nicht im Zusammenhang mit dem Usurpationsversuch

Es folgte Orodes III., der zumindest zwischen 6 und ca. 8 n. Chr. regiert zu haben scheint.<sup>3</sup> Nach seiner Ermordung<sup>4</sup> wurde Vonones, der älteste Sohn Phraates' IV., der bei den Römern als Geisel lebte, durch eine parthische Gesandtschaft bei dem Kaiser Augustus „angefordert“.<sup>5</sup> Doch auch Vonones scheiterte; er fand offenbar keine allgemeine Zustimmung und wurde nach längeren Kämpfen mit seinem Konkurrenten Artabanos im Jahre 15 n. Chr. vertrieben.<sup>6</sup>

Der Herrschaftsantritt Artabanos' II. markiert nun – nach einhelliger Ansicht der modernen Forschung – insofern eine Zäsur in der parthischen Geschichte, als mit ihm ein anderer Zweig der Arsakidenfamilie an die Macht gekommen sein soll; Artabanos sei Sproß einer „Nebenlinie der Arsakiden“ gewesen.<sup>7</sup> Doch auch Orodes III., der überhaupt nur bei Flavius Iosephus erwähnt wird, gilt der modernen Forschung als „an Arsacid but of unknown lineage“.<sup>8</sup> Daß Orodes ein Arsakide war, wird von Iosephus ebenso vermerkt<sup>9</sup> wie der Umstand, daß er von einer Gesandtschaft herbeigeholt wurde; er hielt sich also bei seiner Berufung nicht am großköniglichen Hofe auf, sondern an anderer Stelle, aber ganz offenbar nicht im Römischen Reich; denn von einer Gesandtschaft „nach Rom“ – wie später im Falle des Vonones (Ios. *Ant.* 18.46: *πρεσβεύσαντες δὲ εἰς Ῥώμην*) –

des Tiridates), andererseits handelte es sich um einen „König“, was der von Tiridates verschleppte Prinz wohl nicht war. Ablehnend auch Timpe 1975, 157-158. Iust. 42.5.6-9: der von den Parthern zum König erhobene Tiridates *ad Caesarem in Hispania bellum tunc temporis gerentem profugit, obsidem Caesari minimum Phraatis filium ferens, quem neglegentius custoditum rapuerat*. Bald darauf *Phraati filium sine pretio remisit* [Caesar = Augustus]. Cassius Dio hingegen weiß nur von einem Sohn, den Phraates selbst schickte, vgl. Cass. Dio 51.18.3 (30 v. Chr.: Augustus erhält von Phraates einen Sohn als Geisel), 53.33.2 (23 v. Chr.: A. schickt Phraates seinen Sohn zurück im Tausch gegen Feldzeichen und römische Gefangene). Eine Liste der bezeugten arsakidischen *obsides* in Rom: Nabel 2017b, 28; Nabel 2025, 17.

<sup>3</sup> Münzen S[ellwood 1980] 59 aus dem Jahr 6 n. Chr. (ZIT ΔΥΣ [Dystros Jahr 317 SÄ = ca. Feb. 6 n. Chr.] und ZIT EM[BOAIMOΣ]) werden üblicherweise diesem Orodes zugeordnet. Assar 2011, 135 setzt für Orodes III. eine Regierungszeit „ca. AD 6-8“ an. Der erste Beleg für den Herrschaftsbeginn seines Nachfolgers Vonones über die Parther ist eine Tetradrachme aus dem Jahr 320 SÄ, also 8/9 n. Chr. (S 60.1).

<sup>4</sup> Ios. *Ant.* 18.44-45 (Ορώδην ἐκάλουν πρεσβεύσαντες εἰς δάν, ἄλλως μὲν ἐπίφθονον τῷ πλήθει καὶ ὑπαίτιον καθ' ὑπερβολὰς ὀμότητος, πάνυ γὰρ ἦν σκαιὸς καὶ δυσδιάθετος εἰς ὀργήν, ἓνα δὲ τῶν ἐκ τοῦ γένους. τοῦτον μὲν δὴ συστάντες ἀποκτείνουσιν, ὥς μὲν ἔνιοί φασιν, ἐν σπονδαῖς καὶ τραπέζαις, μαχαροφορεῖν γὰρ ἔθος ἅπασιν, ὥς δ' ὁ πλείων κατέχει λόγος, εἰς θήραν προαγαγόντες).

<sup>5</sup> Ios. *Ant.* 18.46; Tac. *Ann.* 2.1-4.

<sup>6</sup> Datierung: So – nach Gonnella 2001, 71-73 – nun auch Nabel 2017a, 105-106; Luther 2023, 61-63; Nabel 2025, 157. Vonones' weiteres Schicksal: Ios. *Ant.* 18.48-52; Tac. *Ann.* 2.58, 2.68.

<sup>7</sup> Zuletzt Dąbrowa 2021, 49; Gregoratti 2021, 30 (aus einer arsakidischen Seitenlinie und aus Media Atropatene stammend). Vgl. auch Fabian 2020, 214; Hauser 2016, 448-449 („Bruch“); Börm 2017, 551 und die Diskussionen bei Herzfeld 1932, 74, 86-87; Kahrstedt 1950, 11-23; Dąbrowa 1983, 45; Boyce 2000.

<sup>8</sup> Olbrycht 2014, 92; Schottky 1991, 132 (Orodes III. „vermutlich der Chef einer hyrkani-schen Nebenlinie der Arsakiden“).

<sup>9</sup> Ios. *Ant.* 18.44 schreibt ausdrücklich: οὐ γὰρ ἑτέροις ἄρχειν νόμιμον.

ist nicht die Rede, außerdem hätte Augustus dies sicher in seinem Tatenbericht vermerkt. Andererseits hat offenbar eine parthische Gesandtschaft um 6 n. Chr. den Kaiser Augustus in Rom aufgesucht, der sie zu Tiberius nach Germanien weiterschickte.<sup>10</sup> Da Strabon davon berichtet, daß die Partherkönige nach Phraates IV. (und bis in die tiberische Zeit, als Strabon seine *Geographika* abschloß<sup>11</sup>) Gesandtschaften zu den Römern schickten und Gespräche führten,<sup>12</sup> um die Beziehungen zu pflegen, mag auch diese Gesandtschaft solchen Zwecken gedient haben. Meine Hypothese: Orodes ließ in Rom und bei Tiberius seine Thronbesteigung anzeigen und die geltenden Abkommen (zuletzt das von 1 n. Chr.) bestätigen.<sup>13</sup>

Im Hinblick auf Artabanos wird jedenfalls üblicherweise vermutet, daß er ‚nur‘ mütterlicherseits arsakidische Vorfahren gehabt habe und daß sein Vater entweder ein Atropatide gewesen sei, also Angehöriger des Herrscherhauses von Media Atropatene,<sup>14</sup> oder aber ein ‚skythischer Dynast‘ aus dem ostiranischen Raum.<sup>15</sup> M.J. Olbrycht stellte hingegen vor einigen Jahren die These auf, daß sein Vater Arsakide gewesen sei, allerdings aus einem Seitenzweig, der sich von Mithridates II. herleitete und über die Daher herrschte („prince of the Dahae“); seine Mutter wiederum sei eine Tochter Phraates’ IV. gewesen.<sup>16</sup> Tatsächlich kann angesichts der Bedeutung der Zugehörigkeit zur Arsakidenfamilie für die Partherkönige

<sup>10</sup> Suet. *Tib.* 16: *data rursus potestas tribunicia in quinquennium, delegatus pacandae Germaniae status, Parthorum legati mandatis Augusto Romae redditis eum quoque adire in provincia iussi. sed nuntiata Illyrici defectione transit ad curam novi belli...* Germanien: Vell. 2.104-110; Cass. Dio 55.13.1a-2 (4 n. Chr.: Germanienkrieg des Tiberius und Adoption), 55.28-30 (6 n. Chr.: zweiter Germanienkrieg des Tiberius, Vordringen bis zur Elbe; Aufstand der Illyrer/Dalmater). Da Sueton suggeriert, daß die Gesandtschaft unmittelbar vor dem Illyrer-Aufstand anreiste, ist sie offenbar in das Jahr 6 n. Chr. zu verlegen.

<sup>11</sup> Olshausen 2022, 13-14 und 35 (Strabon hat „bis etwa 24 [n. Chr.] an den *Geographika* gearbeitet“).

<sup>12</sup> Strab. 16.1.28: καὶ οἱ λοιποὶ δὲ βασιλεῖς πρεσβευόμενοι καὶ εἰς συλλόγους ἀρικνούμενοι διατετέλεκασιν.

<sup>13</sup> Anders: von Gutschmid 1888, 118 (Gesandtschaft könnte mit der Vertreibung des Phraatakes zu tun haben); Debevoise 1938, 151 (identifiziert die Gesandtschaft mit der, welche Augustus nach dem Tod des Orodes um die Aussendung des Vonones bat).

<sup>14</sup> Marquart 1895, 640-642; Marquart 1901, 111; Herzfeld 1932, 74-75 („von väterlicher Seite Atropatier“); Rostovtzeff 1936, 90; Widengren 1969, 109; Schottky 1991, 73-78, 132. Vgl. Schottky 1998, 444; Schur 1949, 2003. S.u.

<sup>15</sup> Schur 1923, 71 („Schluß, daß er der Sohn einer Arsakidin und eines skythischen Dynasten gewesen ist, der beim Zusammenbruch des alten Reichs zunächst Hyrkanien und dann auch den Westen erobert hat“). Vgl. Schippmann 1980, 49 (Abkunft des Artabanos aus dem Nordosten Irans, „wahrscheinlich aus Hyrkanien“); Schottky 1991, 71 (Artabanos „Begründer der weiblichen Arsakidenlinie“), 133.

<sup>16</sup> Olbrycht 2014, 92 („hypothesis that a branch of the Arsacids which survived the turmoil of the Sinatrukid period lived among the Dahae. It was from this line that Artabanos II was descended“), 95-96. Vgl. auch Olbrycht 1998a, 142; Olbrycht 2013a, 28, 67-68, 228; Olbrycht 2022a, 359 („Artabanos II of Atropatene, who was a grandson of Phraates IV on his mother’s side“); Schottky 1991, 132 (Enkel Phraates’ IV.).

kein Zweifel daran bestehen, daß Artabanos ein im Partherreich als ‚legitim‘ anerkannter Arsakide war,<sup>17</sup> auch wenn in der Propaganda seiner Gegner versucht wurde, dies abzustreiten – etwa durch die kolportierte Behauptung, er sei nur mütterlicherseits arsakidischer Abstammung.<sup>18</sup> Daß Artabanos bei den skythischen Dahern im nordöstlichen Iran aufgewachsen war, wie Tacitus weiß,<sup>19</sup> ist hierbei ganz irrelevant; denn derartige Angaben beziehen sich offenbar auf das im iranischen und kaukasischen Raum (aber nicht nur dort) verbreitete Erziehungssystem der ‚Ziehelternschaft‘ (‚fosterage‘), das im spätantiken Armenien praktiziert wurde als „*dayeak*-Institution. Ein solcher *dayeak* war beauftragt, einen Sohn eines Feudalherrn, zumal den Sohn des Königs, bei sich zu erziehen“.<sup>20</sup> Dieses System sorgte für enge Beziehungen zwischen zwei Familien unterschiedlicher sozialer Provenienz und schuf auch Allianzen, die machtpolitisch von Bedeutung sein konnten.<sup>21</sup> In ganz ähnlicher Weise darf man sich die Praxis bei den

<sup>17</sup> Ausdrücklich etwa Ios. *Ant.* 18.48: Ἀρτάβανον Μηδίας βασιλεύοντα γένος Ἀρσακίδην. Tac. *Ann.* 2.3: *Arsacidarum e sanguine*. Vgl. Tac. *Ann.* 6.34.3, 6.41–42. Artabanos’ Sohn Dareios galt in Rom als Arsakide (Cass. Dio 59.17.5).

<sup>18</sup> Tac. *Ann.* 6.42, der als Kronzeuge für eine lediglich von mütterlicher Seite herrührende arsakidische Abstammung herangezogen wird (z.B. Schur 1923, 70–71), gibt lediglich die Vorwürfe der Bewohner von Seleukeia am Tigris wieder (*simul probra in Artabanum fundebant, materna origine Arsaciden, cetera degenerem*), offenbar also die des von den Römern unterstützten Prätendenten Tiridates und seiner Partei. Die Angabe hat keinen Wert, denn hier ist ganz klar, daß es sich nur um gegnerische Propaganda handelt – es ging schließlich um die Rechtmäßigkeit des Herrschaftsanspruches des Artabanos, die von den Gegnern verneint werden mußte. In ähnlicher Weise sollen ja auch die Anhänger des Artabanos die Rechtmäßigkeit der Ansprüche seines Konkurrenten Tiridates angezweifelt haben (6.43: *tum Hiero pueritiam Tiridatis increpat, neque penes Arsaciden imperium sed inane nomen apud imbellem externa mollitia*).

<sup>19</sup> Tac. *Ann.* 2.3 (*igitur Artabanus, Arsacidarum e sanguine apud Dahas adultus, excitur*), 6.41.2 (*Scythas inter eductum*).

<sup>20</sup> Widengren 1969, 69. In der modernen Forschung findet sich auch der armenische Begriff *dayeakut’ iwn*.

<sup>21</sup> Das System der Ziehelternschaft ist auch im germanisch-keltischen Raum belegt, teilweise bis in die Neuzeit (Schottland; Kaukasus – in der russ. Forschung bezeichnet als аталычество). Anthropologische Parallelen: Bremmer 2021, 234: „The Germanic material in particular, but also the Caucasian evidence collected by Steinmetz, clearly shows that feudal societies used fosterage to bolster ties between the higher and lower strata of society.“ Grundlegend für die iranischen Verhältnisse: Widengren 1969, 69–82 (81: „Das Band zwischen Erzieher und Zögling ist ein sehr starkes und inniges. Nachdem ein königlicher Zögling den Thron bestiegen hat, versucht er auf jede Weise, seinem Ernährer zu einer hohen Stellung zu verhelfen“). Vgl. Nabel 2017a, 62 („a tool for networking among elite families“). Besonders gut bezeugt sind die Verhältnisse im spätantiken Armenien, das stark arsakidisch geprägt war (Bedrosian 1984; Garsoian 1989, 521; Bedrosian 1996/2020. Für die späteren Verhältnisse und zum Kontext s.a. Preiser-Kapeller 2018, 98–99). Vgl. auch Parkes 2003, 750; Traina 2004, bes. 257–260; Traina 2019, 124–125 („At any rate, this institution is only attested in royal and aristocratic contexts, and we have no evidence of its existence in the rest of the society, as in modern аталычество“). Für Iberien: Schleicher 2021, 267–273 („Ziehelternschaft“).

Parthern vorstellen:<sup>22</sup> Artabanos war als jugendlicher Arsakidenprinz offenbar von einem Gefolgsmann seiner Familie erzogen worden, vermutlich am Hofe eines parthischen Vasallenfürsten der Daher im Ostiran. Diese Verbindung, vielleicht auch verstärkt durch Verschwägerung, half ihm in Krisensituationen: im ostiranischen Raum fand Artabanos in Zeiten der Bedrängnis Zuflucht und Unterstützung.<sup>23</sup>

Zwei Dinge sind hier festzuhalten: (1.) Artabanos dürfte väterlicherseits Arsakide gewesen sein. (2.) Daß wir den Namen seines Vaters nicht kennen, kann nicht zwingend als Indiz dafür gewertet werden, daß er aus einer Seitenlinie des Herrscherhauses stammte.

## 2.

Vielfach ist nun vermutet worden, daß Artabanos vor seiner von Turbulenzen gekennzeichneten Thronbesteigung König in Media Atropatene gewesen sei.<sup>24</sup> Der einzige Beleg hierfür ist jedoch eine Passage bei Flavius Iosephus, wo berichtet wird, daß Artabanos (um 8/9 n. Chr.) König „von Medien“ war (Ἀρτάβανov Μηδίας βασιλεύοντα), bevor er im Kampf gegen den bei Teilen der Parther verhaßten

<sup>22</sup> Bezeugt ist die *dayeak*-Institution im parthischen Raum nur indirekt, etwa in Birecik im parthischen Teilkönigreich Osroene, wo ein Gouverneur (?) inschriftlich als Erzieher (MRBYN') einer Person erscheint, die in der Forschung vielfach als Königssohn angesehen wurde (Inschrift As 55 [D1] bei Drijvers/Healey 1999, 140-142, Z. 2-3: 'N' ZRBYN BR 'B[GR] ŠLYT' DBYRT' | MRBYN' D'WYDLT [BR] M'NW BR M'NW [vgl. hier auch Luther 2009, 21-22]) sowie in Hatra, wo ein Erzieher des Königs Sanatruq erwähnt wird (Inschrift H203 bei Beyer 1998, 68: ŠLM' DY 'BDŠLM' BR BR 'Y | MRBYN' DY SNTRWQ MLK' | [D]'RB); vielleicht läßt sich dieses System auch in dem Bericht des Iosephus über die Verschickung des adiabenenischen Prinzen Izates an den Hof des Königs von Charax erkennen (Ios. Ant. 20.22-23). Vgl. allg. Nabel 2025 (bes. 35); Nabel 2017a, 129-131. Zu den an die Römer übergebenen Söhnen Phraates' IV.: Wheeler 2019, 486 („Phraates IV's sons, *pignora amicitiae*, were not 'hostages' in a legal sense and may reflect the Near Eastern (and especially Iranian) practice of foster-fatherage, although undoubtedly a domestic political motive also intervened.“).

<sup>23</sup> Tac. Ann. 6.36 (*his adsumptis in longinqua et contermina Scythiae fugam maturavit, spe auxilii, quia Hyrcanis Carmaniisque per adfinitatem innexus erat*). Nach Strab. 11.8.2 lebten dahische Stämme bei Hyrcanien, andere bis hin nach Areia. Tac. Ann. 11.8 nennt ebenfalls Daher und Hyrcaner im Verbund als Hilfstruppen des Gotarzes (*Gotarzes Daharum Hyrcanorumque opibus auctus bellum renovat*). Auch Vonones soll mit einem König der Skythen (zu denen die Daher gerechnet wurden) ‚verwandt‘ gewesen sein (Tac. Ann. 2.68).

<sup>24</sup> S.o. von Gutschmid 1888, 119; Marquart 1895, 640-641; Herzfeld 1932, 75; Pani 1972, 86, 251; Schottky 1990, 221; Schottky 1991, 132; Schottky 1997; Sheldon 2010, 90; Olbrycht 2013a, 28 („Frakcja ‚północna‘ wystawiła na tron partyjski Artabanosa II, króla Medii Atropatene“), 63-68; Olbrycht 2014, 92, 96 („Artabanos came to rule in Media Atropatene in circumstances which have not been clarified yet ... . And it was from Media Atropatene that he launched and conducted his struggle for the throne of Parthia against Vonones I.“); Gregoratti 2017, 101; Fabian 2020, 214. S.a. Olbrycht 2010, 184 („szczególne związki z Medią Atropatene“); Hartmann 2016, 399-400; Olbrycht 2022a, 359. Vgl. Marquart 1901, 111.

Vonones zum parthischen König erhoben wurde.<sup>25</sup> Tatsächlich gab es aber zu Beginn des 1. nachchristlichen Jahrhunderts „zwei Medien“: erstens das unter den Nachfahren des Atropates stehende eben erwähnte Königreich Media Atropatene<sup>26</sup> (oder: ἡ Ἀτροπάτιος Μηδία); und zweitens das parthische Territorium Groß-Medien, dessen Hauptort Ekbatana „heute noch“ – wie Strabon vermerkt: also zu seinen Lebzeiten – die Sommerresidenz der Parther gewesen sei<sup>27</sup> und das wiederum in verschiedene Distrikte untergliedert war.<sup>28</sup> Während also Groß-Medien unter parthischer Kontrolle stand, wurde Media Atropatene nicht direkt von Parthern regiert, auch wenn die atropatenischen Könige nach Angabe Strabons mit Armeniern und Arsakiden verschwägert waren und sie freundschaftliche Beziehungen zu Römern und Parthern gleichermaßen pflegten.<sup>29</sup>

Der Hinweis des Iosephus auf eine Herrschaft des Artabanos über „Medien“ kann sich insofern sowohl auf „Media Atropatene“ als auch auf das parthische „Groß-Medien“ beziehen; doch da einerseits Iosephus ausdrücklich vermerkt, daß Artabanos ein Arsakide war (und dies auch sonst belegt ist), andererseits Strabon als Zeitgenosse von einem intakten Königreich Media Atropatene spricht, das sich bisher sowohl gegen die Ambitionen der Armenier als auch gegen die der Parther behaupten konnte, und suggeriert, daß die Atropatiden dort seit Atropates regierten,<sup>30</sup> kommt wohl für Artabanos nur eine Herrschaft in Groß-Medien in Frage: Artabanos war wohl als Angehöriger des Arsakidenhauses Regent des ranghohen parthischen Territoriums Groß-Medien und trug den Königstitel.<sup>31</sup> Tatsächlich scheinen die großen parthischen Verwaltungseinheiten als „Königreiche“

<sup>25</sup> Ios. *Ant.* 18.48: παραχρήμα δ' ἐκάλουν Ἀρτάβανον Μηδίας βασιλεύοντα γένος Ἀρσακίδην· πείθεται δ' Ἀρτάβανος καὶ μετὰ στρατιᾶς ἔπεισιν.

<sup>26</sup> Einführend zur Geschichte des Königreichs Media Atropatene in parthischer Zeit: Pani 1972; Schottky 1998.

<sup>27</sup> Vgl. Strab. 11.13.1: ἡ δὲ Μηδία δίχα διήρηται· καλοῦσι δὲ τὴν μὲν μεγάλην, ἣς μητρόπολις τὰ Ἐκβάτανα, μεγάλη πόλις καὶ τὸ βασιλείον ἔχουσα τῆς Μήδων ἀρχῆς· διατελοῦσι δὲ καὶ νῦν οἱ Παρθυαῖοι τούτῳ χρώμενοι βασιλείῳ, καὶ θερίζουσι γε ἐνταῦθα οἱ βασιλεῖς· ψυχρὰ γὰρ ἡ Μηδία· τὸ δὲ χειμᾶδιόν ἐστιν αὐτοῖς ἐν Σελευκείᾳ τῇ ἐπὶ τῷ Τίγριδι πλησίον Βαβυλῶνος. ἡ δ' ἑτέρα μερίς ἐστὶν ἡ Ἀτροπάτιος Μηδία· τοῦνομα δ' ἔσχεν ἀπὸ τοῦ ἡγεμόνος Ἀτροπάτου, ὃς ἐκώλυσε ὑπὸ τοῖς Μακεδόσι γίνεσθαι καὶ ταύτην μέρος οὔσαν μεγάλης Μηδίας· καὶ δὴ καὶ βασιλεὺς ἀναγορευθεὶς ἰδίᾳ συνέταξε καθ' αὐτὴν τὴν χώραν ταύτην, καὶ ἡ διαδοχὴ σώζεται μέχρι νῦν ἐξ ἐκείνου, πρὸς τε τοὺς Ἀρμενίων βασιλέας ποιησαμένον ἐπιγαμίας τῶν ὕστερον καὶ Σύρων καὶ μετὰ ταῦτα Παρθυαίων.

<sup>28</sup> Vgl. Isid. *Mans. Parth.* 4-7 (= FGrHist 781 F2). Eine solche Distrikteinteilung spiegelt sich auch in den Avroman-Dokumenten aus dem westlichen Groß-Medien wider (Rougemont 2012, Nr. 73,6, 74,3).

<sup>29</sup> Strab. 11.13.1-2: καὶ ἡ διαδοχὴ σώζεται μέχρι νῦν ἐξ ἐκείνου, πρὸς τε τοὺς Ἀρμενίων βασιλέας ποιησαμένον ἐπιγαμίας τῶν ὕστερον καὶ Σύρων καὶ μετὰ ταῦτα Παρθυαίων ... ἀντέχουσι δ' ὁμῶς καὶ ἀπολαμβάνουσι τὰ ἀφαιρεθέντα, καθάπερ τὴν Συμβάκην ἀπέλαβον παρὰ τῶν Ἀρμενίων ὑπὸ Ῥωμαίοις γεγονότων, καὶ αὐτοὶ προσελήλυθασιν τῇ φιλίᾳ τῇ πρὸς Καίσαρα· θεραπεύουσι δ' ἅμα καὶ τοὺς Παρθυαίους.

<sup>30</sup> S.o. Strab. 11.13.1: καὶ ἡ διαδοχὴ σώζεται μέχρι νῦν ἐξ ἐκείνου ...

<sup>31</sup> In diesem Sinne auch Hauser 2016, 477. Vgl. Luther 2023, 62.

bezeichnet worden zu sein.<sup>32</sup> Die bedeutende Stellung Groß-Mediens im parthischen Reichsverbund hat vor einigen Jahren S.R. Hauser hervorgehoben, der von „Medien als zweiter Provinz des Reiches“ spricht: „Entsprechend wurden immer wieder Söhne oder Brüder zum König von Medien ernannt, die als Kronprinzen bzw. potenzielle Nachfolger gelten konnten“.<sup>33</sup> Am ehesten erinnert eine solche Konstruktion wohl an die Fürstentümer, die in mittelalterlichen europäischen Königreichen den jeweils designierten Thronfolgern übertragen wurden.<sup>34</sup> Doch auch in den hellenistischen Königreichen (etwa bei den Seleukiden) ist bezeugt, daß Prinzen zu Lebzeiten des regierenden Königs den Königstitel erhielten und Herrschaftsaufgaben erfüllten.<sup>35</sup> Die präzise staatsrechtliche Position der Regenten/Könige von Groß-Medien bleibt indes schwer greifbar.

Groß-Medien war schon bald nach der Eroberung durch Mithridates I. (ca. 148 v. Chr.) zum ersten Mal unter die Verwaltung eines nahen Familienmitglieds des parthischen Großkönigs gestellt worden. Folgende Personen können wohl nach der dokumentarischen und literarischen Überlieferung als arsakidische Regenten/Könige von Groß-Medien angesehen werden,<sup>36</sup> auch wenn in den Quellen nur von ‚Medien‘ die Rede und der Königstitel nicht in jedem Fall ausdrücklich belegt ist:

- Bacasis/Bagayaša, offenbar ein Bruder oder Sohn Mithridates' I., bezeugt als erster Regent (der Königstitel ist nicht belegt) im zuvor von den Parthern eroberten Medien für die Jahre 138 (Mai) bis 120 (Mai/Juni) v. Chr.,<sup>37</sup> wenn wir

<sup>32</sup> Der Ältere Plinius weiß davon, daß die parthischen Provinzen „Königreiche“ genannt wurden (Plin. Nat. 6.112: *regna Parthorum duodeviginti sunt omnia; ita enim dividunt provincias circa duo, ut diximus, maria, Rubrum a meridie, Hyrcanum a septentrione. ex his XI, quae superiora dicuntur, incipiunt a confinio Armeniae Caspiisque litoribus, pertinent ad Scythas, cum quibus ex aequo degunt; reliqua VII regna inferiora appellantur*), und zählt auch Groß-Medien um Ekbatana dazu.

<sup>33</sup> Hauser 2016, 451, 477, 483. Hauser postuliert auch die Existenz einer (eigenen) Münzstätte des Königreiches (Groß-)Medien in parthischer Zeit in Ekbatana.

<sup>34</sup> In Frankreich die Dauphiné, in England/Großbritannien (nominell bis heute) Wales, in Kastilien Asturien, in Navarra Viana, in Aragon Girona (die letzten drei bis heute in Spanien).

<sup>35</sup> So Antiochos III. und seine Söhne Antiochos und Seleukos. Vgl. Dreyer 2010, 107. Liv. 33.40: Seleukos erhält Lysimacheia als *sedem regni*. Dreyer verwendet hier den Begriff „Vizekönige“. Vielleicht kann man – *faute de mieux* – diesen Begriff auch für die arsakidischen Regenten/Könige von Groß-Medien verwenden? S.a. Hackl 2020 (zu Seleukos Nikator und Antiochos I.).

<sup>36</sup> Hauser 2016, 477 bringt selbst mehrere Fälle ins Spiel; von diesen scheidet allerdings Gotarzes I. aus (weil ein eindeutiger Medien-Bezug in den Quellen fehlt), und Bacasis/Bagayaša muß ergänzt werden.

<sup>37</sup> Iust. 41.6.7: *his viribus auctus Mithridates Mediae Bacasin praeponit*. Vgl. die Keilschrifttexte BCHP 18B/A („Chronographic Document concerning Bagayasha“) und BCHP 18C („Astronomical Diary concerning Bagayasha and Timotheus“). Bacasis/Bagayaša wird für 133 v. Chr. als „Bruder des Königs“ bezeichnet und war insofern – je nachdem, wann man den Tod Mithridates' I. ansetzt – entweder ein Bruder (Assar 2001, 18-20; Assar 2006a, 116; Assar 2011, 117; Overtoom 2020, 179; Olbrycht 2021c, 233 mit Anm. 140) oder ein Sohn Mithridates' I. (Shayegan 2017, 412 [Bruder Phraates' II.]. Shayegan 2011, 72-74 mit AD 3 -132 B rev. 21-22; die Ansicht von Shayegan [221], daß die Amtsstellung des Bacasis/Bagayaša „the continuation of the Seleucid ὁ ἐπὶ τῶν

die Angabe im 1. Makkabäerbuch (1Makk 14.1-2) ernst nehmen, daß im Jahre 172 ΣἈ Ἀρσάκης ὁ βασιλεὺς τῆς Περσίδος καὶ Μηδίας war, scheint der Posten eines arsakidischen Regenten/Königs von Medien im Jahre 140 v. Chr. noch nicht geschaffen gewesen zu sein.

- Mithridates<sup>38</sup> (der Sohn Phraates' III.), welcher nach der gemeinsam mit seinem Bruder Orodes' II. in die Tat umgesetzten Ermordung Phraates' III. (58/57 v. Chr.) schließlich von Orodes aus Medien vertrieben wurde, ἤς ἦρχεν.<sup>39</sup> Es handelt sich wohl um denselben aus Medien stammenden Mithridates, der im Jahre 67 v. Chr. als Schwiegersohn Tigranes' des Großen an Kämpfen mit den Römern unter Lucullus beteiligt war.<sup>40</sup> Offenbar hat Mithridates in Groß-Medien (Ekbatana u.a.) auch Münzen geprägt.<sup>41</sup> Er dürfte insofern dort zumindest zwischen ca. 67 und 57 v. Chr. regiert haben – also weitgehend parallel zur Herrschaft seines Vaters Phraates III. über das Gesamtreich (ca. 70-58/57 v. Chr.) –,<sup>42</sup> bevor er mit Orodes um die Herrschaft im Partherreich stritt.<sup>43</sup> Bei dem „Meder Dareios“ hingegen, mit dem Pompeius um 65 v. Chr. Krieg führte, handelt es sich offenbar um einen König von Media Atropatene.<sup>44</sup>

ὁ ἄνω σατραπειῶν «the one (in charge) of the Upper Satrapies»“ sei, erscheint allerdings fraglich; vgl. auch Luther 2018). Nach Assar 2005, 48 und Clancier 2014, 187, 190 sei Bacasis hingegen zum Gouverneur von Media Atropatene (statt korrekt: [Groß-]Medien) gemacht worden. Ob Bacasis/Bagayasha später Großkönig wurde (wie Assar 2006a, 112-116 ins Spiel brachte [„Arsaces VIII“]), ist unsicher (vgl. Assar 2005, 47-48. Assar 2011, 117: „substitute king“ für den erkrankten Mithridates I.). S.a. Huijs 2014, 611-612; Melikyan 2020; Olbrycht 2021c, xvii („Vakas/s/Bagayasha (floruit in the 140s–130s B.C., not king“); Olbrycht 2022b, 116.

<sup>38</sup> Vgl. Hauser 2016, 477.

<sup>39</sup> Cass. Dio 39.56.2 (zum J. 55 v. Chr.): τοῦ γὰρ Φραάτου ὑπὸ τῶν παίδων δολοφονηθέντος Ὀρόδης τὴν τε βασιλείαν αὐτοῦ διεδέξατο, καὶ Μιθριδάτην τὸν ἀδελφὸν ἐκ τῆς Μηδίας, ἣς ἦρχεν, ἐξέβαλε. καὶ ὃς καταφυγὼν πρὸς τὸν Γαβίνιον ἀνέπεισεν αὐτὸν συμπαῤῥαί οἱ τὴν κάθοδον; Iust. 42.4.1-4. S.a. Assar 2011, 126-127.

<sup>40</sup> Cass. Dio 36.14.2: καὶ ὁ Μιθριδάτης ὁ ἕτερος ὁ ἐκ Μηδίας γαμβρὸς τοῦ Τιγράνου ἐσκεδασμένοις τοῖς Ῥωμαίοις ἐξαίφνης προσπεσὼν συγχρὺς ἀπέκτεινεν. Die Identität beider Personen wird auch angenommen von Assar 2006b, 94 Anm. 195, 96 Anm. 200. Vgl. Overtoom 2021, 243. S.a. Kobzar 2024, 18-19.

<sup>41</sup> Früheste Münzen (Drachmen) des Mithridates der Serie S 40 stammen aus iranischen Prägstätten, während der Auseinandersetzung mit Orodes scheint er (als „Mithridates III.“) auch Münzen in Seleukeia geprägt zu haben (die Tetradrachme S 41.1 mit der Legende ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΑΡΣΑΚΟΥ ΤΟΥ ΕΠΙΚΑΛΟΥΜΕΝΟΥ ΜΙΘΡΑΔΑΤΟΥ ΦΙΛΕΛΛΗΝΟΣ).

<sup>42</sup> Olbrycht 2021b („co-regent and ruler of Greater Media during his father's lifetime“).

<sup>43</sup> Iust. 42.4.1-4: *igitur Mithridates, rex Parthorum, post bellum Armeniae propter crudelitatem a senatu Parthico regno pellitur. Frater eius Orodes, cum regnum vacans occupasset, Babyloniam, quo Mithridates confugerat, diu obsidet et fame coactos in deditionem oppidanos compellit. Mithridates autem fiducia cognationis ultro se in potestatem Orodis tradit. Sed Orodes plus hostem quam fratrem cogitans in conspectu suo trucidari iussit.* Olbrycht 2021b datiert seinen Tod in das Jahr 55 v. Chr.

<sup>44</sup> Schmitt 1996; Debevoise 1938, 73-74. Appian. *Mithr.* 106 (ὁ δὲ Πομπήιος καὶ τὸν Ταῦρον ὑπερελθὼν ... ἐπολέμησε δὲ καὶ Δαρεῖω τῷ Μήδω, μέχρι ἔφυγεν, εἴτε Ἀντιόχῳ συμμαχῶν εἴτε Τιγράνῃ πρότερον), 117 (βασιλεῖς ἐνίκηθησαν Τιγράνης Ἀρμένιος, Ἀρτόκῃς Ἴβηρ, Ὀροΐζης Ἀλβανός, Δαρεῖος Μήδος, ...). S.a. Plut. *Pomp.* 45.2 (Triumph auch über „Media“).



- Artabanos,<sup>45</sup> König von Medien um 8/9 n. Chr.: παραχρήμα δ' ἐκάλουν Ἀρτάβανον Μηδίας βασιλεύοντα γένος Ἀρσακίδην (Ios. *Ant.* 18.48, s.o.).
- Vonones<sup>46</sup> (der Vater Vologases' I.), welcher zum Zeitpunkt des Todes Gotarzes' II. 51 n. Chr. in Medien regiert hat (*Medos tum praesidens*),<sup>47</sup> bevor er vielleicht kurzzeitig selbst Großkönig wurde.<sup>48</sup> Über seine Abkunft ist nichts Näheres bekannt; in der modernen Forschung wird bisweilen angenommen, Vonones sei ein Bruder des Artabanos gewesen.<sup>49</sup> Angesichts seines Postens in Medien dürfte er ein nahes Familienmitglied des Großkönigs Gotarzes II. gewesen sein. Möglich ist auch, daß er dessen Bruder und somit ein weiterer Sohn Artabanos' II. war (wie eben auch Gotarzes II.<sup>50</sup> selbst) –

<sup>45</sup> Vgl. Hauser 2016, 477.

<sup>46</sup> Vgl. Hauser 2016, 477.

<sup>47</sup> Tac. *Ann.* 12.14: *dein Gotarzes morbo obiit, accitusque in regnum Vonones Medos tum praesidens. nulla huic prospera aut adversa, quis memoraretur: brevi et inglorio imperio perfunctus est, resque Parthorum in filium eius Vologaesen translatae*. Kahrstedt 1950, 16-17 (meint zwar, „[a]n sich klingt praesidens Medos durchaus nach einer Statthalterschaft von (Groß-)Medien“, verortet Vonones dann aber doch in Media Atropatene und vermutet, er sei der erste bezeugte Arsakide in einer dort neugeschaffenen parth. Sekundogenitur [22-23, 79]). Vgl. Schur 1923, 72, 76; Schottky 1991, 68. Als König hat er offenbar keine Münzen geprägt (Sinisi 2012, 147).

<sup>48</sup> Sinisi 2012, 15 Anm. 15.

<sup>49</sup> von Gutschmid 1888, 128; Herzfeld 1932, 75, 87 (Stammbaum); Kahrstedt 1950, 22-23; Hanslik 1962, 1839; Pani 1972, 251-252; Olbrycht 2013a, 179, 237. Schippmann 1989, 574: „He was a son of Vonones, king of Atropatene (Media), who was a brother of Artabanus II.“ Vgl. auch das Stemma bei Hartmann 2010, 598.

<sup>50</sup> Die Abstammung Gotarzes' II. ist umstritten, manche moderne Forscher (denen ich mich anschließen) halten ihn (wie Ios. *Ant.* 20.73-74; Tac. *Ann.* 11.9.3 [*Gotarzes fratri* = Vardanes] suggerieren) für einen Sohn des Artabanos (Hartmann 2016, 416 Anm. 77. Vgl. Assar 2017, 23 mit Anm. 76), andere für einen Neffen des Artabanos (so etwa Herzfeld 1932, 87; Sohn einer Schwester; Kahrstedt 1950, 22: Sohn eines Bruders), wieder andere nehmen eine hyrkanische Abstammung an (Debevoise 1938, 166-167). Der Münztypus S 66.4 mit der Legende ΒΑΣΙΛΕΥΣ / ΒΑΣΙΛΕΩΝ / ΑΡΣΑΚΟΣ / ΥΟΣ ΚΕΚΑΛ / ΟΥΜΕΝΟΣ Α / ΡΤΑΒΑΝΟΥ / ΓΩΤΕΡΖΗΣ (Lesung nach Alram 1986, 127) wird gern zusammen mit einer Inschrift aus Bisotun (s.u.) als Beleg dafür gewertet, daß Gotarzes ein Adoptivsohn des Artabanos gewesen sei: von Gutschmid 1888, 123; Olbrycht 1997, 91-94; Olbrycht 2013a, 172; Olbrycht 2013b, 102. Doch es scheint, daß dies nichts anders als den Eigennamen und den Vatersnamen hervorheben sollte: „König der Könige Arsakos, genannt Goterzes, Sohn des Artabanos“ (Alram 1986, 122: „Der persönliche Name des Königs ist nur in Ausnahmefällen, so bei Thronstreitigkeiten, wenn mehrere Könige gleichzeitig regieren, genannt (etwa bei Mithradates III. ... und Gotarzes II. ...). Nach Volagases I. ... erscheint der Eigenname des Königs regelmäßig auf den Tetradrachmen.“ Hartmann 2016, 410). Die Assoziierung Gotarzes' II. mit dem in einem der parthischen Bisotun-Reliefs abgebildeten und in einer kurzen Inschrift (IK Estremo Oriente Nr. 276 = OGIS 431c. Rougemont 2012, Nr. 72) genannten Gotarses Geopothros ist aus der Luft gegriffen (vgl. auch von Gall 1996, 70; Hartmann 2016, 403-410), zumal das entsprechende Relief frühparthisch sein könnte (Mathiesen 1992, 1,24-25). Auch eine Identifizierung des in einer parthischen Inschrift in Sarpol-e Zohab genannten Königs Gotarzes (²gwtrz / ³MLK') mit Gotarzes II. bleibt ganz unsicher (vgl. Chaumont 1979, 169-170. S.a. Haruta 1990. Zustimmung Melikyan 2019). Am meisten hat daher wohl die Ansicht für sich, daß Gotarzes ein Sohn des Artabanos war.

was übrigens auch Folgen für die genealogische Stellung Vologases' I. im Rahmen der Arsakidendynastie hätte.<sup>51</sup>

- Pakoros,<sup>52</sup> der von seinem Bruder Vologases I. bald nach seinem Regierungsantritt 51 n. Chr. als König von Medien eingesetzt wurde, wo er um 72/73 n. Chr. noch herrschte.<sup>53</sup>

Denkbar wäre zudem, daß auch Vardanes I. (ca. 40–45 n. Chr.) vor seiner Thronbesteigung Regent von Groß-Medien gewesen war.<sup>54</sup> Hauser vermutet dies

<sup>51</sup> Dies würde nämlich bedeuten, daß Vologases I. Nachfahre (und zwar ein Enkel) des Artabanos war. Bemerkenswerterweise berichtet Iosephus aber indirekt davon, Artabanos wäre der Vater des Vologases gewesen; dann könnte Vonones II. ein Bruder des Vologases gewesen sein. Vgl. Ios. *Ant.* 20.69 (μετ' οὐ πολὺν δὲ χρόνον Ἀρταβάνης τελευτᾷ τὴν βασιλείαν τῷ παιδί Οὐαρδάνῃ καταλιπών), 20.73–74 (μαθόντες γὰρ οἱ Πάρθοι τὴν διάνοιαν τοῦ Οὐαρδάνου καὶ ὡς ἐπὶ Ῥωμαίους στρατεύειν ἔκρινεν, αὐτὸν μὲν ἀναιροῦσιν, τὴν ἀρχὴν δὲ τῶ ἀδελφῷ Κοτάρδῃ παρέδοσαν. καὶ τοῦτον δὲ μετ' οὐ πολὺν χρόνον ἐξ ἐπιβουλῆς τελευτήσαντα διαδέχεται Οὐολογέσης ὁ ἀδελφός). S.a. Ios. *Ant.* 20.82 (ταῦτα ἀκούσας ὁ Πάρθος [= Vologases] ἐπήρθη πρὸς τὸν πόλεμον, καὶ προφάσεως δικαίας μηδεμίαν ἀφορμὴν ἔχων τὰς ὑπὸ τοῦ πατρὸς αὐτῷ [= dem Izates von Adiabene] δοθείσας τιμὰς ἐπεμψεν ἀπαιτῶν, ἀπειθήσαντι δὲ πόλεμον κατήγγελλεν) mit 20.66–68 (Auszeichnung des Adiabenerkönigs Izates durch Ἀρταβάνης). Vgl. daneben Tac. *Ann.* 12.50.

<sup>52</sup> Vgl. Hauser 2016, 477.

<sup>53</sup> Ios. *Ant.* 20.74 (Οὐολογέσης ὁ ἀδελφός, ὃς δὴ καὶ τοῖς ὁμοπατρίοις δυσὶν ἀδελφοῖς δυναστείας ἐπίστευσεν, Πακόρῳ μὲν τῷ καὶ πρεσβυτέρῳ τὴν Μήδων, Τιριδάτῃ δὲ τῷ νεωτέρῳ τὴν Ἀρμενίαν); Tac. *Ann.* 15.2.1 (*Medos Pacorus ante ceperat*), 15.31 (63 n. Chr.). Vgl. Cass. Dio 63.5.2 (Tiridates als Οὐολογαίσου δὲ καὶ Πακόρου τῶν βασιλέων ἀδελφός); Ios. *Bell.* 7.244–251 (Alaneneinfall 72/73 n. Chr. nach Medien, wo Pakoros herrschte, 247: ὁ βασιλεύων τῆς χώρας Πάκορος). Hartmann 2016, 422 Anm. 100 (und Hartmann 2017, 102 Anm. 73) sieht in ihm einen König von Media Atropatene, weil Tacitus berichtet, daß der arsakidische König von Armenien vor seiner Rom-Reise noch seine Brüder besuchte, Pakoros in Medien und Vologases in Ekbatana, das sich ja in Groß-Medien befindet (15.31: *Et digressus Pacorum apud Medos, Vologaesen Ecbatanis reperit*); insofern habe Pakoros andernorts (nämlich in der Atropatene) geherrscht (vgl. auch Nöldeke 1880, 696; Olbrycht 1998b, 126; Sinisi 2012, 16; Marciak 2017, 361; Olbrycht 2022a, 360). Doch daran, daß Tiridates seinen Bruder Vologases in Ekbatana traf, ist nichts verwunderlich, denn Ekbatana war Sommerresidenz des parthischen Großkönigs (Strab. 11.13.1: τὰ Ἐκβάτανα, μεγάλη πόλις καὶ τὸ βασιλεῖον ἔχουσα τῆς Μήδων ἀρχῆς· διατελοῦσι δὲ καὶ νῦν οἱ Παρθυαῖοι τούτῳ χρώμενοι βασιλείῳ, καὶ θερίζουσι γε ἐνταῦθα οἱ βασιλεῖς· ψυχρὰ γὰρ ἡ Μηδία, 11.13.5, 16.1.16. Curt. 5.8.1: *Caput Mediae urbs haec: nunc tenent Parthi, eaque aestiva agentibus sedes est*). Wo hingegen Pakoros residierte, ist nicht belegt. Auch gab es in Groß-Medien noch andere bedeutende Städte, etwa Rhagai, das die Parther sogar Arsakia nannten (Strab. 11.13.6) und wo auch eine Münzstätte lag. Plin. *Nat.* 6.43 nennt neben Ecbatana noch *reliqua Medorum oppida Phisganzaga, Apamea, Rhagiane cognominata*. Nach Isid. *Mans. Parth.* 7 (= FGrHist 781 F2) war Rhagai die größte Stadt in Media. Isidor erwähnt im übrigen auch eine 12 schoinoi von Ekbatana entfernt gelegene königliche Residenz Adrapana, die der Armenier Tigranes zerstören ließ; dort hätten die Könige gewohnt, die in Ekbatana herrschten (Isid. *Mans. Parth.* 6 [= FGrHist 781 F2]).

<sup>54</sup> Einerseits nennt ihn Philostr. *Vit. Apoll.* 1.21 einen Meder (ὁ γὰρ Μῆδος ἄρτι ἐξ τὸ ἀρχεῖν ἦκων [der Name des Königs wird später erwähnt, Οὐαρδάνης]); andererseits soll Vardanes gegenüber seinem Konkurrenten Gotarzes II. besser begründete Ansprüche auf den parthischen Thron gehabt haben: Tac. *Ann.* 11.9 (*potiorque Vardanes visus retinendo regno; at Gotarzes, ne quid aemulationis existeret, penitus in Hyrcaniam abiit*). Manche Forscher vermuten jedoch (m.E. ohne

auch für „Mithridates IV.“ (um 140 n. Chr.) sowie für andere Arsakiden, die ausschließlich Münzen in Ekbatana geprägt haben,<sup>55</sup> und die Zahl der numismatisch erschließbaren arsakidischen Könige von Groß-Medien ließe sich vielleicht noch erweitern.<sup>56</sup> Hier sind weitere Untersuchungen angebracht;<sup>57</sup> insbesondere sollte aber überlegt werden, ob nicht auch manche derjenigen Fälle, bei denen eine Doppelherrschaft im Partherreich postuliert wurde (z.B. Pakoros als Mitregent Orodes' II., seines Vaters, oder Pakoros II. als Mitregent Vologases' I.), mit einem solchen oder ähnlichen Regentschaftsmodell erklärbar sein könnten.<sup>58</sup> Zumindest ist es naheliegend, daß ein zum Mitregent oder Mitkönig erhobener Prinz auch ein Territorium erhielt, das er verwalten sollte und aus dem er Einkünfte beziehen konnte.

Grund), daß die Machtbasis des späteren Königs Vardanes in Media *Atropatene* lag (Olbrycht 1997, 82; Olbrycht 2013a, 236; Marciak 2017, 357). Hinsichtlich der Regierungszeit des Vardanes als Großkönig schwanken die Ansichten, vgl. Sinisi 2012, 143 (ca. 40-45 n. Chr.); Assar 2011, 139 (ca. 38-Frühjahr 46 n. Chr.); Assar 2017, 29, 31 (41-45 n. Chr.).

<sup>55</sup> Vgl. Hauser 2016 *passim*. Die Drachmen Mithridates' IV. (S 82) tragen die parth. Legende *mrtdt MLK* („König Mithridates“) neben einem kaum mehr lesbaren (pseudo-)griech. Text. Vielleicht ist er zu identifizieren mit dem König Mithridates/Miradates, der in der Bilingue an der Herakles-Statuette aus Seleukeia am Tigris (151 n. Chr.) als Vater des Königs der Könige Vologases genannt wird (IK Estremo Oriente Nr. 86; Hackl / Jacobs / Weber 2010, III.1.3.E.3; III.2.6). Neben Mithridates IV. schlägt Hauser (481) eine Regentschaft von [Groß-]Medien vor für „Osroes II. (Typ S 85; ca. 190 n.Chr.) sowie die Typen S 67 (»Vonones II.«), S 81 (»Parthamaspatēs«) und S 83 (»Unknown King«)“ sowie Vologases III./IV. (S 84). Vgl. auch Börm 2017, 552 Anm. 41.

<sup>56</sup> Vorstellbar wäre auch, daß Artabanos IV., als er sich um 213 n. Chr. gegen seinen Bruder Vologases erhob, Regent von Groß-Medien war, denn er scheint ausschließlich in Ekbatana Münzen geprägt zu haben: Debevoise 1938, 263. Münzen S 89-90 aus Ekbatana (teils namentlich gekennzeichnet: Alram 1986, 136-137).

<sup>57</sup> Möglicherweise war auch der Prinz Orodes, der mit medischen Truppen ausgestattete Sohn des Königs Artabanos, König von Groß-Medien, denn Tacitus schreibt, daß Orodes nach dem Untergang seines Bruders Arsakes in Armenien im Jahre 35 n. Chr. von seinem Vater Artabanos II. *parthische* Truppen erhielt (Tac. *Ann.* 6.33) – dies hätte nicht betont werden müssen, wenn es nicht etwas Besonderes gewesen wäre. Ein wesentlicher Teil seiner Truppen bestand aber vor der Schlacht mit dem Iberer Pharasmanes aus Medern (Tac. *Ann.* 6.34: *simul horridam suorum aciem, picta auro Medorum agmina*). Da es offenbar derselbe Orodes ist, der schon ca. 16-18 n. Chr. als arsakidischer Regent von Armenien auftauchte (Jos. *Ant.* 18.52: τὴν δὲ Ἀρμενίαν Ὀρόδῃ δίδωσιν Ἀρτάβανος ἐνὶ τῶν ἐαυτοῦ παίδων), bevor Zeno-Artaxias den armenischen Thron erhielt, möchte ich vorschlagen, daß Orodes nach 18 n. Chr. mit dem Posten eines (arsakidischen) Regenten/Königs von Groß-Medien kompensiert wurde.

<sup>58</sup> „Synarchie“: Olbrycht 2016, 228 (nennt als Beispiele: „Orodes II appointed Pakoros I his co-regent ..., Phraates III was most probably his father Sinatrukes' co-regent ..., and Mithradates III was co-regent to Phraates III. Both co-regents struck their own coinage ... . Phraates IV probably made Phraatakes his co-regent ... . Vologases I continued the tradition, appointing his son Pakoros II a *rex iunior*“). Olbrycht 2021a: „Apparently, he was first acknowledged as his father's co-regent in line with the tradition of the Sinatruces, who did not practice solitary monarchy, but appointed a junior king (*rex iunior*) alongside the King of Kings (such as Phraates III alongside Sinatruces, Mithradates III alongside Phraates III, and Pacorus I alongside Orodes II; ...)“.

S.a. Hauser 2016, 450 Anm. 54; Gregoratti 2022.

Das besondere ‚staatsrechtliche‘ Konstrukt des von arsakidischen Prinzen regierten Königreichs von Groß-Medien wurde Vorbild für die Verwaltung eines weiteren Königreichs: Tacitus berichtet für das Jahr 51 n. Chr. (Tac. *Ann.* 12.50), daß Vologases I. seinem Bruder Tiridates die Herrschaft über Armenien übertragen habe: *hunc ego* – Tacitus läßt Vologases (im Jahr 62 n. Chr.) selbst sprechen – *eodem mecum patre genitum, cum mihi per aetatem summo nomine concessisset, in possessionem Armeniae deduxi, qui tertius potentiae gradus habetur: nam Medos Pacorus ante ceperat* (Tac. *Ann.* 15.2.1). Der König von Groß-Medien hatte also den zweiten Rang im Partherreich inne, während der im 1. nachchristlichen Jahrhundert geschaffene und ebenfalls an einen Arsakidenprinzen vergebene Posten des Königs von Armenien den *tertius potentiae gradus* repräsentierte (zumindest zu Lebzeiten des Tiridates<sup>59</sup>). Klar ist: sowohl in Groß-Medien als auch in Armenien waren die Stellen prekär; eine Dynastiegründung war hie wie dort nicht beabsichtigt:<sup>60</sup> eine ‚Dynastie der Könige Groß-Mediens‘ (etwa in Form einer arsakidischen Sekundogenitur) hat es nicht gegeben.

### 3.

Die punktuell greifbare, aber offenbar ganz reguläre Besetzung der Königs-posten von Groß-Medien (nach 140 v. Chr.) und später Armeniens (ab 51 n. Chr.) mit einem unmittelbaren Verwandten des regierenden Partherkönigs (sei es ein Bruder, sei es ein Sohn) wirft insofern erneut die Frage nach der Abkunft des Königs Artabanos II. auf. Durch seine Herrschaft in Groß-Medien wird geradezu nahegelegt, daß er Bruder oder Sohn eines früheren Großkönigs war. Wessen? Leider ist – wie schon angedeutet – gerade die Periode zwischen dem Ende des Königs Phraatakes/Phraates V. und dem Herrschaftsantritt des Vonones (8/9 n. Chr.) schlecht bezeugt; Tacitus berichtet für die Zeit nach dem Tod Phraates’ IV. von *internae caedes* im Partherreich und mehreren aufeinander folgenden Königen, während, wie eingangs dargelegt, Iosephus zwei Könige kennt, nämlich Phraatakes und nach ihm Orodes III.<sup>61</sup> Da Artabanos offenbar schon in der Anfangsphase der Regierung des Vonones in Groß-Medien herrschte, er aber sicher weder Sohn noch Bruder des Vonones gewesen sein kann, wird man annehmen können, daß es

<sup>59</sup> Vgl. hierzu Garsoïan 1976, 196 Anm. 21 (mit Verweisen).

<sup>60</sup> Zu den armenischen Verhältnissen vgl. Toumanoff 1969, 233-234 mit Anm. 4, 243. In Armenien, wo der arsakidische König den Untergang des Partherreiches überlebte, konnte freilich später eine arsakidische Dynastie entstehen, die bis in das 5. Jh. n. Chr. die Geschicke Armeniens bestimmen sollte.

<sup>61</sup> Tac. *Ann.* 2.2 (*Post finem Phraatis et sequentium regum ob internas caedes venire in urbem legati a primoribus Parthis...*); Ios. *Ant.* 18.44 (Ὁρώδην ἐκάλουν πρεσβεύσαντες εἰς δάν, ἄλλως μὲν ἐπίφθονον τῷ πλήθει καὶ ὑπαίτιον καθ’ ὑπερβολὰς ὁμότητος, πάνυ γὰρ ἦν σκαιὸς καὶ δυσδιάθετος εἰς ὀργήν, ἓνα δὲ τῶν ἐκ τοῦ γένους).

ein verwandtschaftliches Nahverhältnis zwischen Artabanos und dem zuvor ermordeten Orodes III. gab. Artabanos mag also ein Sohn oder ein Bruder Orodes' III. gewesen sein. Auch wenn ein klarer Beweis bislang fehlt, würde diese Hypothese eine Erklärung dafür liefern, daß gerade Artabanos zum Rivalen des Vonones wurde: Artabanos hatte – als arsakidischer König von Groß-Medien und als naher Verwandter des Orodes – wohl die vermeintlich größten Ansprüche auf die Thronfolge<sup>62</sup> und mußte zudem damit rechnen, von seinem Posten in Medien abberufen zu werden. Leider ist aber letztlich unklar, wer die Vorfahren des Orodes waren; daher wird man sich hier mit weitergehenden Spekulationen zurückhalten müssen. Für die verbreitete Annahme, mit Artabanos würde die Herrschaft einer Nebenlinie des Arsakidenhauses beginnen, gibt es indes keinerlei handfeste Indizien. Wenn aber im Falle des Artabanos eine Herkunft aus Media Atropatene oder eine ostiranisch-nomadische Abstammung weder nachweisbar noch wahrscheinlich sind – denn Artabanos war sicherlich (väterlicherseits) Arsakide –, dann spricht im übrigen auch wenig für die aus diesen Postulaten abgeleitete Ansicht, er wäre Repräsentant einer jeweils entsprechend lokal ausgerichteten Parteilung im Partherreich gewesen.<sup>63</sup>

## Literatur

- Alram, M. 1986: *Nomina Propria Iranica In Nummis* (IPNB 4), Wien.
- Assar, G.R.F. 2001: 'Recent Studies in Parthian History: Part II' *The Celator* 15/1, 17-27, 41.
- Assar, G.R.F. 2005: 'Genealogy and Coinage of the Early Parthian Rulers II: A Revised Stemma' *Parthica* 7, 29-63.
- Assar, G.R.F. 2006a: 'A Revised Parthian Chronology of the Period 165-91 BC' *Electrum* 11, 87-158.
- Assar, G.R.F. 2006b: 'A Revised Parthian Chronology of the Period 91-55 BC' *Parthica* 8, 55-104.
- Assar, G.R.F. 2011: 'Iran under the Arsakids, 247 BC – AD 224/227' in B.R. Nelson (ed.), *Numismatic Art of Persia. The Sunrise Collection. Part I*, Lancaster / London, 113-171.

<sup>62</sup> Vgl. auch Olbrycht 2013a, 228 („Artabanos II should be regarded as the legitimate successor to Orodes III“).

<sup>63</sup> Olbrycht 2018, 396: „In the reign of Phraates IV the conflict within the Parthian elite was already firmly established and in the opening decades of the 1<sup>st</sup> century AD led to the crystallising out of three main factions: the legitimists along with the Suren and part of the Karin clan, who supported the descendants of Phraates IV; the Median-Atropatenian faction; and the Dahian-Hyrcanian faction. The two latter groups were united for a time, rallying in their support of Artabanos II against the Phraatids including Vonones and Phraates VI, both supported by Rome.“ Auch der Annahme, daß später Vonones und Vologases Repräsentanten einer „atropatenischen Partei“ innerhalb der Arsakidenfamilie gewesen seien, die mit einer „hyrkanisch-dahischen“ Gruppierung um Gotarzes II. um die Macht konkurriert hätten (Olbrycht 1997, 95; Olbrycht 2013a, 236, 238; Olbrycht 2022a, 359), kann ich mich nicht anschließen: einerseits ist eine „hyrkanisch-dahische“ Hausmacht des Gotarzes nicht positiv nachzuweisen (vgl. Hartmann 2016, 407-410), andererseits spricht nichts dafür, daß Vonones II. in Media Atropatene herrschte. Kritik an diesem Modell auch bei Nabel 2017a, 81.

- Assar, G.R.F. 2017: 'An Audience with King Artabanus IV of Parthia. The Numismatic Legacy of the 22 AD Jewish Revolt' in M. Faghfoury (ed.), *Iranian Numismatic Studies. A Volume in Honor of Stephen Album*, Lancaster / London, 11-34
- BCHP 18B/A = 'Chronographic Document concerning Bagayasha' (<https://www.livius.org/sources/content/mesopotamian-chronicles-content/bchp-18b-a-chronographic-document-concerning-bagayasha-b-a/>) [zuletzt abgerufen: 14.08.2025].
- BCHP 18C = 'Astronomical Diary concerning Bagayasha and Timotheus' (<https://www.livius.org/sources/content/mesopotamian-chronicles-content/bchp-18c-astronomical-diary-concerning-bagayasha-and-timotheus/>) [zuletzt abgerufen: 14.08.2025].
- Bedrosian, R. 1984: 'Dayeakut' iwn in Ancient Armenia' *Armenian Review* 37, 23-47.
- Bedrosian, R.G. 1996/2020: 'Dayeakut' iwn' *Encyclopaedia Iranica* Online ([http://dx.doi.org/10.1163/2330-4804\\_EIRO\\_COM\\_8205](http://dx.doi.org/10.1163/2330-4804_EIRO_COM_8205)) [zuletzt abgerufen: 14.08.2025].
- Beyer, K. 1998: *Die aramäischen Inschriften aus Assur, Hatra und dem übrigen Ostmesopotamien*, Göttingen.
- Börm, H. 2017: 'Kontinuität im Wandel. Begründungsmuster und Handlungsspielräume der iranischen Monarchie in saskidischer und sasanidischer Zeit' in S. Rebenich (ed.), *Monarchische Herrschaft im Altertum* (Schriften des Historischen Kollegs 94), Berlin, 545-564.
- Boyce, M. 2000: 'Gotarzes Geopothros, Artabanus III, and the kingdom of Hyrcania' in R. Dittmann et al. (eds.), *Variatio Delectat* (AOAT 272), 155-166.
- Bremmer, J.N. 2021: *Becoming a Man in Ancient Greece and Rome*, Tübingen.
- Chamont, M.-L. 1979: 'Études d'histoire parthe IV. A propos d'une inscription du „grand roi“ Gotarze' *Syria* 56/1-2, 153-170.
- Clancier, Ph. 2014: 'La longue mise en place de la domination parthe en Babylonie au II<sup>e</sup> siècle' *Ktèma* 39, 185-198.
- Dąbrowa, E. 1983: *La politique de l'état parthe à l'égard de Rome – d'Artaban II à Vologèse I (ca 11 – ca 79 de n.e.) et les facteurs qui la conditionnaient* (Rozprawy habilitacyjne 74), Kraków.
- Dąbrowa, E. 2021: 'Parthian-Armenian Relations from the 2nd Century BCE to the Second Half of the 1st Century CE' *Electrum* 28, 41-57.
- Debevoise, N.C. 1938: *A Political History of Parthia*, Chicago.
- Dreyer, B. 2010: 'Wie man ein „Verwandter“ des Königs wird – Karrieren und Hierarchie am Hofe von Antiochos III.' *Electrum* 18, 97-114.
- Drijvers, H.J.W. / Healey, J.F. 1999: *The Old Syriac Inscriptions of Edessa and Osroene* (HdO 1,42), Leiden / Boston / Köln.
- Fabian, L. 2020: 'The Arsacid Empire' in S. v. Reden (ed.), *Handbook of Ancient Afro-Eurasian Economies, Volume 1: Contexts*, Berlin / Boston, 205-239.
- Garsoïan, N.G. 1976: 'Prolegomena to a Study of the Iranian Aspects in Arsacid Armenia' *Handēs Amsorya* 90, 177-234.
- Garsoïan, N.G. 1989: *The Epic Histories Attributed to P'awstos Buzand*, Cambridge, MA.
- Gonnella, R. 2001: 'New Evidence for Dating the Reign of Vonones I' *NC* 161, 67-73.
- Gregoratti, L. 2017: 'Sinews of the other empire: The Parthian Great King's rule over vassal kingdoms' in H.F. Teigen / E.H. Seland (eds.), *Sinews of Empire*, Oxford, 95-104.
- Gregoratti, L. 2021: 'I want to see the King! A Note on the Theme of the Access to the Arsacid Monarchs in the Ancient Sources' *Latomus* 80, 29-40.
- Gregoratti, L. 2022: 'Are two Great Kings too many? Some considerations on Parthian kingship in the Classical sources' in J. Boardman et al. (eds.), *Connecting the Ancient West and East. Studies Presented to Prof. Gocha R. Tsetskhladze, Vol. 1*, Leuven / Paris / Bristol, CT, 1111-1123.
- Hackl, J. 2020: 'Bemerkungen zur Chronologie der Seleukidenzeit: Die Koregentschaft von Seleukos I. Nikator und Antiochos (I. Soter)' *Klio* 102/2, 560-578.

- Hackl, U. / Jacobs, B. / Weber, D. (eds.) 2010: *Quellen zur Geschichte des Partherreiches*, 3 Bde. (NTOA 83-85), Göttingen.
- Hanslik, R. 1962: 'Vologaeses Nr. 1' *RE Suppl* 9, 1839-1847.
- Hartmann, U. 2010: 'Die Ziele der Orientpolitik Trajans' in R. Rollinger et al. (eds.), *Interkulturalität in der Alten Welt*, Wiesbaden, 591-633.
- Hartmann, U. 2016: 'Hyrkanien in der Partherzeit: ein *regnum* ohne König?' in C. Binder et al. (eds.), *Diwan. Studies in the History and Culture of the Ancient Near East and the Eastern Mediterranean*, Duisburg, 391-431.
- Hartmann, U. 2017: 'Die Parthischen Stationen des Isidor von Charax: eine Handelsroute, eine Militärkarte oder ein Werk geographischer Gelehrsamkeit?' in J. Wiesehöfer / S. Müller (eds.), *Parthika* (Classica et Orientalia 15), Wiesbaden, 87-125.
- Haruta, S. 1990: 'Sar-e Pol-e Zohāb Inscriptions: King Gōtarz Son of King Artabān and Spādak of the Great Kārin Family' [Jap.] *Bulletin of the Society for Western and Southern Asiatic Studies* 33, 56-68 [Abstract: [http://www.parthia.com/webreport\\_27.htm](http://www.parthia.com/webreport_27.htm), zuletzt abgerufen: 14.08.2025].
- Hauser, S.R. 2016: 'Münzen, Medien und der Aufbau des Arsakidenreiches' in C. Binder et al. (eds.), *Diwan. Studies in the History and Culture of the Ancient Near East and the Eastern Mediterranean*, Duisburg, 433-492.
- Herzfeld, E. 1932: 'Sakastān' *AMI* 4, 1-116.
- Huijs, J. 2014: 'Images of Parthian Queens' in L. Marti (ed.), *La famille dans le Proche-Orient ancien: réalités, symbolismes et images*, Winona Lake, 605-642.
- IK Estremo Oriente = Canali De Rossi, F. (ed.) 2004: *Iscrizioni dello Estremo Oriente Greco* (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien 65), Bonn.
- Kahrstedt, U. 1950: *Artabanos III. und seine Erben* (Dissertationes Bernenses 1,2), Bern.
- Kobzar, R. 2024: 'Parthia During the Time of Mithridates III (58/57-56 B.C.). An Attempt to Reconstruct Historical Events' *Bulletin of the Institute of Oriental Studies* 4/1, 14-40.
- Luther, A. 2009: 'Osrohoener am Niederrhein. Drei altsyrische Graffiti aus Krefeld-Gellep (und andere frühe altsyrische Schriftzeugnisse)' *MBAH* 27, 11-30.
- Luther, A. 2018: 'Zu den griechischen Inschriften aus Bisotun' *Gymnasium* 125, 129-154.
- Luther, A. 2023: 'Creticus Silanus und die *fines regionis Palmyrenae*' *Gymnasium* 130, 55-74.
- Marciak, M. 2017: *Sophene, Gordyene, and Adiabene* (Impact of Empire 26), Leiden / Boston.
- Marquart, J. 1895: 'Beiträge zur Geschichte und Sage von Erān' *ZDMG* 49, 628-672.
- Marquart, J. 1901: *Ērānsāhr nach der Geographie des Ps. Moses Xorenac'i* (Abhandlungen der Königlich-Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Philologisch-historische Klasse, NF 3,2), Berlin.
- Mathiesen, H.E. 1992: *Sculpture in the Parthian Empire*, 2 Bde., Aarhus.
- Melikyan, A. (Մելիքյան, Ա.) 2019: 'The Rock Relief of Gotarzes II in Sarpol-e Zohab' ('Գոթարզ II-ի Սարպոլ-ի Չոհաբի ժայռաքանդակը') *The Countries and Peoples of the Near and Middle East* 32/2, 127-158 (<https://arar.sci.am/dlibra/publication/315428/edition/289763/content?ref=struct>) [zuletzt abgerufen: 14.08.2025].
- Melikyan, A. 2020: 'An Attempt To Identify A Picture On The Parthian Rock-Cut Reliefs Of Hong-I Azhdar' *Fundamental Armenology* 11/1, 39-53 ([https://fundamentalarmenology.am/issues/21/ISSUE-1-\(11\)-2020.html#](https://fundamentalarmenology.am/issues/21/ISSUE-1-(11)-2020.html#)) [zuletzt abgerufen: 14.08.2025].
- Moscovich, M.J. 1972: *The Role of Hostages in Roman Foreign Policy*, Diss. McMaster University (<https://macsphere.mcmaster.ca/handle/11375/12926>) [zuletzt abgerufen: 14.08.2025].
- Nabel, J.Th. 2017a: *The Arsacids of Rome: Royal Hostages and Roman-Parthian Relations in the First Century CE*, Diss. Cornell University (<https://ecommons.cornell.edu/handle/1813/56917>) [zuletzt abgerufen: 14.08.2025].
- Nabel, J. 2017b: 'The Seleucids Imprisoned: Arsacid-Roman Hostage Submission and Its Hellenistic Precedents' in J.M. Schlude / B.B. Rubin (eds.), *Arsacids, Romans, and Local Elites*, Oxford / Philadelphia, 25-50.

- Nabel, J. 2025: *The Arsacids of Rome*, Oakland.
- Nöldeke, Th. 1880: 'Atropatene' *ZDMG* 34, 692-697.
- Olbrycht, M.J. 1997: 'Vardanes contra Gotarzes II. – Einige Überlegungen zur Geschichte des Partherreiches ca. 40–51 n. Chr.' *Folia Orientalia* 33, 81-100.
- Olbrycht, M.J. 1998a: *Parthia et ultiores gentes* (Quellen und Forschungen zur Antiken Welt 30), München.
- Olbrycht, M.J. 1998b: 'Das Arsakidenreich zwischen der mediterranen Welt und Innerasien' *Electrum* 2, 123-159.
- Olbrycht, M.J. 2010: 'Iran starożytny' in A. Krasnowolska (ed.), *Historia Iranu*, Wrocław, 25-285.
- Olbrycht, M.J. 2013a: *Imperium Parthicum*, Kraków.
- Olbrycht, M.J. 2013b: 'From Babylonia to the "Fields of Bactria" – Parthia after the Death of Artabanos II' *Przegląd Humanistyczny* 57/2 (437), 101-107.
- Olbrycht, M.J. 2014: 'The genealogy of Artabanos II (AD 8/9–39/40), King of Parthia' *Miscellanea Anthropologica et Sociologica* 15/3, 92-97.
- Olbrycht, M.J. 2016: 'Vologases I, Pakoros II and Artabanos III: Coins and Parthian History' *Iranica Antiqua* 51, 215-233.
- Olbrycht, M.J. 2018: 'Augustus versus Phraates IV. Some Remarks on the Parthian-Roman Relations' in K. Ruffing / K. Droß-Krüpe (eds.), *Emas non quod opus est, sed quod necesse est* (Philippika 125), Wiesbaden, 389-397.
- Olbrycht, M.J. 2021a: 'Phraates IV' *Encyclopaedia Iranica* Online ([http://dx.doi.org/10.1163/2330-4804\\_EIRO\\_COM\\_336464](http://dx.doi.org/10.1163/2330-4804_EIRO_COM_336464)) [zuletzt abgerufen: 14.08.2025].
- Olbrycht, M.J. 2021b: 'Orodes II' *Encyclopaedia Iranica* Online ([http://dx.doi.org/10.1163/2330-4804\\_EIRO\\_COM\\_336463](http://dx.doi.org/10.1163/2330-4804_EIRO_COM_336463)) [zuletzt abgerufen: 14.08.2025].
- Olbrycht, M.J. 2021c: *Early Arsakid Parthia (ca. 250-165 B.C.)*, Leiden / Boston.
- Olbrycht, M.J. 2022a: 'The Arsakid Empire and Its Internal Structure in the First Century AD' in U. Hartmann et al. (eds.), *Imperia sine fine?*, Stuttgart, 357-369.
- Olbrycht, M.J. 2022b: 'Monarchy in the Arsakid State' *Politica Antica* 12, 111-125.
- Olshausen, E. 2022: *Strabon von Amaseia* (Studienbücher Antike 18), Hildesheim / Zürich / New York.
- Overtoom, N.L. 2020: *Reign of Arrows*, New York.
- Overtoom, N.L. 2021: 'Reassessing the Role of Parthia and Rome in the Origins of the First Romano-Parthian War (56/5–50 BCE)' *Journal of Ancient History* 9/2, 238-268.
- Pani, M. 1972: *Roma e i re d'Oriente da Augusto a Tiberio* (Pubblicazioni della facoltà di lettere e filosofia dell'Università di Bari 11), Bari.
- Parkes, P. 2003: 'Fostering Fealty: A Comparative Analysis of Tributary Allegiances of Adoptive Kinship' *Comparative Studies in Society and History* 45/4, 741-782.
- Preiser-Kapeller, J. 2018: 'Central Peripheries. Empires and Elites across Byzantine and Arab Frontiers in Comparison (700–900 CE)' in W. Drews (ed.), *Die Interaktion von Herrschern und Eliten in imperialen Ordnungen des Mittelalters* (Das Mittelalter, Beihefte 8), Berlin / Boston, 91-113.
- Rostovtzeff, M. 1936: 'The Sarmatae and Parthians' in *CAH* 11, 90-130.
- Rougemont, G. 2012: *Inscriptions grecques d'Iran et d'Asie centrale* (Corpus Inscriptionum Iranicarum II,I), London.
- Schippmann, K. 1980: *Grundzüge der parthischen Geschichte*, Darmstadt.
- Schippmann, K. 1989: 'Balāš I' *Encyclopaedia Iranica* 3, 574-576.
- Schleicher, F. 2021: *Iberia Caucasica*, Stuttgart.
- Schmitt, R. 1996: 'Darius VII. Parthian Princes' *Encyclopaedia Iranica* 7, 55.
- Schottky, M. 1990: 'Gibt es Münzen atropatenischer Könige?' *AMI* 23, 211-227.
- Schottky, M. 1991: 'Parther, Meder und Hyrkanier. Eine Untersuchung der dynastischen und geographischen Verflechtungen im Iran des 1. Jhs. n. Chr.' *AMI* 24, 61-134.
- Schottky, M. 1997: 'Artabanos [5]' *DNP* 2, 42-43.



- Schottky, M. 1998: 'Quellen zur Geschichte von Media Atropatene und Hyrkanien in parthischer Zeit' in J. Wiesehöfer (ed.), *Das Partherreich und seine Zeugnisse* (Historia, Einzelschriften 122), Stuttgart, 435-472.
- Schur, W. 1923: *Die Orientpolitik des Kaisers Nero* (Klio, Beiheft 15), Leipzig.
- Schur, W. 1949: 'Parthia II.B' *RE* 18/2, 1987-2029.
- Sellwood, D. 1980: *An Introduction to the Coinage of Parthia*, London<sup>2</sup>.
- Shayegan, M.R. 2011: *Arsacids and Sasanians*, Cambridge u.a.
- Shayegan, M.R. 2017: 'Persianism: Or Achaemenid Reminiscences in the Iranian and Iranicized World(s) of Antiquity' in R. Strootman / M.J. Versluys (eds.), *Persianism in Antiquity* (OrOcc 25), Stuttgart, 401-455.
- Sheldon, R.M. 2010: *Rome's Wars in Parthia: Blood in the Sand*, London / Portland.
- Sisini, F. 2012: *Sylloge Nummorum Parthicorum, Bd. 7, Vologases I – Pacorus II* (Österr. Akademie d. Wiss., phil.-hist. Klasse, Denkschriften 433), Wien.
- Tarn, W.W. 1932: 'Tridates II and the Young Phraates' in *Mélanges Glotz* 2, 831-837.
- Timpe, D. 1975: 'Zur augusteischen Partherpolitik zwischen 30 und 20 v. Chr.' *WJA N.F.* 1, 155-169.
- Toumanoff, C. 1969: 'The Third-Century Armenian Arsacids: A Chronological and Genealogical Commentary' *Revue des Études Arméniennes N.S.* 6, 233-281.
- Traina, G. 2004: 'Un dayeak armeno nell'Iberia precristiana' in V. Calzolari et al. (eds.), *Bnagirk' yshatakac' / Documenta memoriae. Studi in onore di Gabriella Uluhogian*, Bologna, 255-262.
- Traina, G. 2019: 'Dynastic connections in Armenia and Iberia. Further reflections on the Greek inscriptions from Baginetti (SEG 52, n° 1509–1510)' in F. Schleicher et al. (eds.), *Iberien zwischen Rom und Iran. Beiträge zur Geschichte und Kultur Transkaukasiens in der Antike* (OrOcc 29), Stuttgart, 123-128.
- von Gall, H. 1996: 'XII. Die parthischen Felsreliefs unterhalb des Dariusmonuments' in W. Kleiss / P. Calmeyer (eds.), *Bisutun. Ausgrabungen und Forschungen in den Jahren 1963–1967* (Teheraner Forschungen 7), Berlin, 61-71.
- von Gutschmid, A. 1888: *Geschichte Irans und seiner Nachbarländer von Alexander dem Großen bis zum Untergang der Arsaciden*, Tübingen.
- Wheeler, E.L. 2019: Rez. J.M. Schlude / B.B. Rubin (eds.), *Arsacids, Romans, and Local Elites*, Oxford / Philadelphia 2017 *AWE* 18, 484-487.
- Widengren, G. 1969: *Der Feudalismus im alten Iran*, Köln / Opladen.
- Ziegler, K.-H. 1964: *Die Beziehungen zwischen Rom und dem Partherreich*, Wiesbaden.

## Abstract

Artabanos II, before becoming the Parthian Great King, served as regent or king of Greater Media, a key Parthian territory. This post was typically occupied by brothers or sons of the reigning Parthian king, suggesting that Artabanos was likely the brother or son of King Orodes III. The article challenges the frequent assumption in scholarship that Artabanos or Orodes belonged to a secondary branch of the Arsacid family, finding no substantive evidence for this view. It also disputes theories of Artabanos' origins from Media Atropatene or eastern nomadic groups, arguing that he was undoubtedly an Arsacid on his father's side. The article contextualizes the royal office in Greater Media as a customary position for prominent Arsacid princes and not as the basis for a lasting secondary dynasty. Ultimately, the author concludes that Artabanos' right to the throne stemmed from his close kinship with the ruling dynasty and not from any external or secondary lineage, thereby calling into question models of Parthian aristocratic factionalism based on local or regional affiliations found in some modern interpretations.